

HERAUSGEGEBEN VON DER
GESCHÄFTSSTELLE DES
REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHEN
FORSCHUNGSVERBUNDES
FREIBURG/BAD SÄCKINGEN

INHALT

FÖRDERSCHWERPUNKT
„CHRONISCHE KRANKHEITEN UND
PATIENTENORIENTIERUNG“
VORSTELLUNG DER EINZELNEN FORSCHUNGSPROJEKTE
ZARNEKOW-PREIS 2008
PUBLIKATIONEN
RÜCKBLICK
ANKÜNDIGUNGEN
REHA-UPDATE
RVF-UMFRAGE
REHA-FORSCHUNG SÜDWEST
RVF PERSONALIA
METHODENWOCHE OKTOBER 2008
SUMMERSCHOOL DGRW
KONGRESSE
AUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über die aktuellen Aktivitäten des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg/Bad Säckingen (RFV) informieren.

Im Themenschwerpunkt dieses Newsletters sind die Forschungsprojekte aus dem Förderschwerpunkt „Chronische Krankheiten und Patientenorientierung“. Dabei werden zunächst das Begutachtungsprocedere beschrieben und darauf folgend die 11 Projekte aus dem RFV vorgestellt, deren Förderung im Frühjahr 2008 begonnen hat. Eine ausführliche Darstellung der Projekte findet sich auf unserer Homepage (<http://www.fr.reha-verbund.de>).

Der Newsletter bietet zudem einen Überblick über die aktuellen Publikationen der Mitglieder des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes und zeigt die Programme der Summerschool vom 9.-11.10.2008 und der Methodenwoche vom 12.-14.10.2008. Wir verweisen auch auf aktuelle Ausschreibungen und interessante Kongresse.

Viel Spaß beim Lesen!

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel
Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel
(Sprecher des RFV)

<http://www.fr.reha-verbund.de>
fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de

NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE AUS DEM FÖRDERSCHWERPUNKT „CHRONISCHE KRANKHEITEN UND PATIENTENORIENTIERUNG“

Förderer und Inhalte

„Chronische Krankheit und Patientenorientierung“ – so heißt der neue Förderschwerpunkt, für den die Förderrichtlinien am 07.07.2006 bekannt gegeben wurden.

Dank der Zusammenarbeit des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Rentenversicherung, den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V. wurden für die Dauer von 6 Jahren rund 21 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Inhaltliche Ziele dieser neuen Initiative zur Förderung der versorgungsnahen Forschung im Sinne der Patientenorientierung werden wie folgt formuliert:

- gezielte Patienteninformation
- effiziente Schulungsprogramme für chronisch kranke Menschen
- partizipative, auf die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung der Nutzer ausgerichtete Gestaltung der Versorgung
- Auswirkungen der untersuchten Intervention auf den Krankheitsverlauf sowie auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben
- Nutzung von Internet oder anderen elektronischen Kommunikationsmedien für die Patientenversorgung

Procedere der Antragstellung und Begutachtung

Bis zum Antragsschluss am 07.10. 2006 wurden 385 Projektskizzen mit einem Antragsvolumen in Höhe von 129 Mio. Euro eingereicht, welche auf vier Module verteilt worden sind.

Inhaltlich teilten sich die Module wie folgt auf:

- Modul 1: Sektorenübergreifende Versorgung
- Modul 2: Rehabilitation durch die Rentenversicherung
- Modul 3: Rehabilitation durch die Krankenversicherung
- Modul 4: Grundlagenforschung

Die Begutachtung lief zweistufig ab.

Die erste Begutachtung fand im Januar 2007 statt, in der 78 AntragstellerInnen zur Erstellung ausführlicher Projektanträge aufgefordert wurden. Die zweite Begutachtung erfolgte im Juni und Juli 2007, die 41 AntragstellerInnen erfolgreich bestanden.

Das Procedere der zweistufigen Begutachtung ist in der folgenden Tabelle dargestellt¹

Anträge	Module				Summe
	1	2	3	4	
Eingegangene Antragskizzen 07.10.06	76	58	139	112	385
Nach erster Begutachtung zur ausführlichen Antragstellung aufgefordert (Januar 07)	16	18	19	25	78
Nach zweiter Begutachtung zur Erstellung des Formantrages aufgefordert (Juni/Juli 07)	10	11	6	14	41

Mehr als ¼ der Projekte kommen aus dem RFV

11 der 41 genehmigten Projektanträge stammen aus dem RFV. Dies unterstreicht die erfolgreiche Arbeit des RFV Freiburg/Bad Säckingen.

Im Folgenden werden die **11 Projekte** kurz vorgestellt. Eine ausführliche Beschreibung findet sich auf der Homepage des RVF (<http://www.fr.reha-verbund.de>).

¹ Quelle: <http://www.deutsche-rentenversicherung.de>

Abteilung für Medizinische Soziologie
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Entwicklung und Evaluation eines Fortbildungsprogramms zur Partizipativen Entscheidungsfindung in der medizinischen Rehabilitation

Projektleiterin: Dr. Mirjam Körner
Förderer: DRV Bund, BMBF
Laufzeit: 3 Jahre

Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg

Die Patient-Behandler-Kommunikation bei chronisch Kranken: Geschlechts- und altersspezifische Präferenzen von Patientinnen und Patienten

Projektleiter: Dr. Erik Farin
Förderer: BMBF
Projektlaufzeit: 3 Jahre

Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg

Patientenorientierte Veränderungsmessung: Gesundheitsbewertungen und die Beurteilung der Teilhabe-Relevanz von Behandlungseffekten durch chronisch Kranke

Projektleiter: Dr. Erik Farin
Förderer: BMBF
Projektlaufzeit: 2 ½ Jahre

Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg

Entwicklung und Evaluation eines Trainingsmoduls zur partizipativen Vereinbarung von Zielen in der stationären medizinischen Rehabilitation (Parzivar)

Projektleiterin: Prof. Dr. W.H. Jäckel, Prof. B. Greitemann, Dr. H. Pollmann
Förderung: DRV Bund
Förderdauer: 3 Jahre

Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg

Bedarfsgerechte Patienteninformation für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden auf der Basis subjektiver Konzepte

Projektleiterin: Dr. Manuela Glattacker
Förderung: DRV Bund
Förderdauer: 3 Jahre

Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg

Ergebnismessung in der medizinischen Rehabilitation: Vergleich unterschiedlicher Methoden der Outcome-Messung anhand von rehabilitationswissenschaftlichen Datensätzen und kognitiven Interviews über Veränderungssitem

Projektleiter: PD Dr. Oskar Mittag
Förderer: BMBF
Projektlaufzeit: 1 ½ Jahre

AHG Allgemeine Hospitalgesellschaft AG Psychosomatische Fachklinik Bad Dürkheim

Wirksamkeit von Handheld-gestütztem Selbstmanagement (E-Coaching) in der Rehabilitations-Nachsorge

Projektleiter: Prof. Dr. Claus Bischoff
Förderer: DRV, BMBF
Projektlaufzeit: 3 Jahre

Institut für Psychologie
Abteilung für Rehabilitationspsychologie Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Patientenerfahrung als Empowerment. Deutsche Version der Website DIPEX mit Aufbau der Module Diabetes und chronischer Schmerz

Projektleiterin: Prof. Dr. Gabriele Lucius-Hoene
Förderer: DRV, Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen, Verband privater Krankenversicherung, BMBF
Projektlaufzeit: 3 Jahre

Sektion Klinische Epidemiologie und Versorgungsforschung Universitätsklinik Freiburg

Validierung und Normierung des Fragebogens zur Partizipativen Entscheidungsfindung (PEF-FB) bei chronischen Erkrankungen

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Martin Härter
Förderer: BMBF
Projektlaufzeit: 2 Jahre

Sektion Klinische Epidemiologie und Versorgungsforschung Universitätsklinik Freiburg

Entwicklung und Evaluation eines interaktiven Informationssystems für Patienten/innen mit chronischen Erkrankungen

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Martin Härter
Förderer: DRV, Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen, Verband privater Krankenversicherung, BMBF
Projektlaufzeit: 3 Jahre

Medizinische Universitätsklinik Freiburg

Optimierung der Blutdruckeinstellung durch intensivierte und strukturierte Information von Blutdruck-Patienten in Südbaden

Projektleiter: PD Dr. Karl-Georg Fischer, Medizinische Universitätsklinik Freiburg, Abteilung Nephrologie und Allgemeinmedizin und **Prof. Dr. Wilhelm Niebling**, Universitätsklinikum Freiburg, Lehrbereich Allgemeinmedizin

Förderung: BMBF
Projektlaufzeit: 3 Jahre

AUSZEICHNUNG

Dr. Manuela Glattacker erhielt den Zarnekow-Preis 2008

Der Zarnekow-Förderpreis für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler wird dieses Jahr an unsere Mitarbeiterin Dr. Manuela Glattacker verliehen. Sie erhält den Preis für ihre Arbeit „Subjektive Krankheitskonzepte von Patienten in der stationären medizinischen Rehabilitation“.

Der Preis wird von der Illa und Werner Zarnekow-Stiftung gestiftet. Die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e. V. (DGRW) vergibt den mit 5000 Euro dotierten Preis für eine herausragende und aktuelle wissenschaftliche Arbeit, die ein rehabilitationswissenschaftliches Thema behandelt.

Wir gratulieren Frau Dr. Glattacker ganz herzlich.



Foto: privat

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel
 Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

AKTUELLE PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN DES RVF

- Barth, J., Critchley, J. & Bengel J.** (2008). Efficacy of psychosocial interventions for smoking cessation in patients with coronary heart disease. *Cochrane Library of Systematic Reviews Issue 1/2008*.
- Barth, J.** (2008). Psychotherapie bei depressiven Patienten mit koronarer Herzkrankheit – weiterhin sinnvoll? *Psychotherapie aktuell* 53, 216-220.
- Bartsch, H. H., Rössig, M. & Huppertz-Helmhold, S.** (2007). Cancer-Related Fatigue (CRF) Therapy: An unmet Medical Need not only for Hodgkin's Patients. *Haematologica* 92, Suppl. 5, 50.
- Bassler M., Berger M., Beutel M.E., **Rüddel H.** & Tolzin C. (2007). Ambulante Versorgung, Krankenhausbehandlung oder Rehabilitation? Welcher Patient soll wann wohin? In: Zieres, G. & Weibler, U. (Hrsg) *Impulse für die psychotherapeutische Versorgung. Dienheim: latros*, 163-187.
- Bengel, J., Wirtz, M. & Zwingmann, C.** (Hrsg.) (2008). Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.
- Burla, L., Knierim, B., **Barth, J.**, Liewald, K., Duetz, M. & Abel, T. (2008). From text to codings. Intercoder reliability assessment in qualitative content analysis. *Nursing research* 57/2: 113-117.
- Deck, R., **Mittag, O.**, Hüppe, A., Muche-Borowski, C. & Raspe, H. (2007). Index zur Messung von Einschränkungen der Teilhabe (IMET) – Erste Ergebnisse eines ICF-orientierten Assessmentinstruments. *Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation* 76, 113-120.
- Farin, E., Fleitz, A. & Frey, C.** (2007). Psychometric properties of an ICF-oriented, adaptive questionnaire. *Journal of Rehabilitation Medicine* 39/7, 537-546.
- Farin, E., Dudeck, A., Meffert, C., Glattacker, M., Jäckel, W.H., Beckmann, U. & Böwering, L.** (2007). Qualitätssicherung in der ambulanten medizinischen Rehabilitation: Konzeption und Ergebnisse eines Pilotprojekts zur Entwicklung eines Qualitätssicherungsprogramms für die Indikationsbereiche Muskuloskeletale und Kardiologische Erkrankungen. *Rehabilitation* 46, 198-211.
- Farin, E., Frey, C., Glattacker, M. & Jäckel, W.H.** (2007). Goals in Cardiac Rehabilitation - Influencing Factors, Relations to Outcome, and Relevance of Physicians' Illness Perception *Journal of Cardiopulmonary Rehabilitation* 27, 180-188.
- Farin, E.** (2008). Patientenorientierung und ICF-Bezug als Herausforderungen für die Ergebnismessung in der Rehabilitation. *Die Rehabilitation* 47/4, 67-76.
- Farin, E. & Fleitz A.** (2008). MOSES-Fragebogen (ICF-orientierter, adaptiver Fragebogen zur Erfassung von Mobilität und Selbstversorgung) In: **Bengel, J. Wirtz M.**, Zwingmann C. (Hrsg): *Kompodium: Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation* Göttingen: Hogrefe, 375-377.
- Farin, E. & Stein B:** Strukturelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung in der Rehabilitation, im Liaisondienst und im Bereich der Selbsthilfe (2008). In: J. Bengel & Jerusalem (Hrsg): *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe, (in Druck).
- Forstmeier S. & **Rüddel H.** (2007). Improving Volitional Competence is crucial for the efficacy psychosomatic therapy: a controlled clinical trial; *Psychotherapy and Psychosomatics* 76, 89-96.
- Gerdes, N., Wirtz, M. & Jäckel, W.H.** (2008). Indikatoren des Rehabilitationsstatus - Version3 (IRES 3). In **J. Bengel, M. Wirtz & C. Zwingmann** (Hrsg.): *Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation*. Göttingen: Hogrefe, 44-48
- Giesler, J. & **Weis, J.** (2008) Developing a Self-Rating Measure of Patient Competence in the Context of Oncology: A multi-Center Study. *Psycho-Oncology*. Online DOI: 10.1002/pon.1330.
- Glattacker, M. & Jäckel, W.H.** (2007). Grundlagen der Leitlinien-Entwicklung und -Bewertung. *Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie* 145, 116-120.
- Glattacker, M., Gülich, M., Farin, E. & Jäckel, W.H.** (2007). Vertrauen in den Arzt ("VIA") – Psychometrische Testung der deutschen Version der "Trust in Physician Scale". *Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin* 17, 141-148.
- Glattacker, M. & Jäckel, W.H.** (2007). Evaluation der Qualitätssicherung – aktuelle Datenlage und Konsequenzen für die Forschung Das Gesundheitswesen 69, 277-283.
- Glattacker, M., Meixner, K., Farin, E. & Jäckel, W.H.** (2007). Entwicklung eines rehabilitationsspezifischen Komorbiditätsscores und Prüfung der methodischen Gütekriterien. *Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin* 17, 260-270.
- Glattacker, M. & Jäckel, W.H.** (2007). Peer-Review-Verfahren. In: Rauch, B., Middeke, M., Bönner, G., Karoff, M. & Held, K. (Hrsg.), *Kardiologische Rehabilitation*. Stuttgart: Thieme, 253-254.
- Glattacker, M. & Jäckel, W.H.** (2007). Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung. In: Morfeld, M., Mau,

W., **Jäckel, W. H.** & Koch, U. (Hrsg.), Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren. München: Urban & Fischer, 62-66.

Kriz, D., **Nübling, R.**, Steffanowski, A., Wittmann, W.W. & Schmidt, J. (2008). Patientenzufriedenheit in der stationären medizinischen Rehabilitation: Psychometrische Prüfung des ZUF-8. Zeitschrift für Medizinische Psychologie 17, 67-79.

Kriz, D., **Nübling, R.**, Steffanowski, A., Rieger, J. & Schmidt, J. (2008). Patientenzufriedenheit: Psychometrische Reanalyse des ZUF-8. DRV-Schriften, Band 77, 84-85. Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund.

Legenbauer, T., Vocks, S. & **Rüddel, H.** (2008). Emotion recognition, emotional awareness and cognitive bias in individuals with bulimia nervosa. Journal of Clinical Psychology 64, 687-702.

Martin, C.R., Thompson, D.R. & **Barth, J.** (2008). Factor structure of the Hospital Anxiety and Depression Scale in coronary heart disease (CHD) patients in three countries. Journal of Evaluation in Clinical Practice 14, 281-287.

Mittag, O. & Raspe, H. (2007). Unterschiedliche Problemprofile bei Rehaantragstellern mit Rückenschmerzen: Überlegungen zur gestuften Versorgung in der medizinischen Rehabilitation. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation 77, 194-198.

Mittag, O. & Glaser-Möller, N. (2007). Rehabedarf und Rehaprognose: Neue Entwicklungen. Einführung in den Themenschwerpunkt (Editorial). Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation 78: 179-180.

Mittag, O., Meyer, T., Glaser-Möller, N., Matthis, C. & Raspe, H. (2007). Prädiktoren der Reha-Antragstellung in einer Bevölkerungsstichprobe von 4.225 Versicherten der Arbeiterrentenversicherung. Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation 78, 161-166.

Mittag, O., Müller, V., Bjarnason-Wehrens, B., Böhmen, S., Karoff, M. & Maurischat, C. (2007). Interdisziplinäre Behandlungskonzepte in der kardialen Rehabilitation: Eine Erhebung von Ist- und Soll-Zustand anhand von Indikationsprofilen („problem-treatment-pairs“). Physikalische Medizin, Rehabilitation, Kurortmedizin 17, 320-326.

Mittag, O., Schramm, S., Hüppe, A., Meyer, T. & Raspe, H. (2007). Metaanalyse zur Wirksamkeit kardialer Rehabilitation in Deutschland: Vergleich nationaler und internationaler Studien. Herzmedizin 24, 198-201.

Mittag, O. & **Bengel, J.** (2007). Allgemeine Gesundheitsbildung. In Rauch, B., Middeke, M., Bönner, G., Karoff, M. & Held, K. (Hrsg.), Kardiologische Rehabilitation. Stuttgart: Thieme, 95-98.

Mittag, O. & Raspe, H. (2008). SPE-Skala – Skala zur Messung der subjektiven Prognose der Erwerbstätig-

keit. In **Bengel, J., Wirtz, M.** & Zwingmann C (Hrsg.), Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.

Neumann, M., Steffen, P., **Wirtz, M.**, Ernstmann, N., Ommen, O. & Pfaff, H. (2007). Patientenzufriedenheit in der onkologischen Versorgung. Relevanz, Einflussfaktoren und Praxisbeispiele. Forum Deutsche Krebsgesellschaft 5, 41-47.

Neumann, M., **Wirtz, M.**, Bollschweiler, E., Mercer, S.W., Warm, M., Wolf, J. & Pfaff, H. (2008). Determinants and patient-reported long-term outcomes of physician empathy in oncology: A structural equation modelling approach. Patient Education & Counseling, DOI 10.1016/j.pec.2007.07.003

Neumann, M., **Wirtz, M.**, Wolf, J., Warm, M. & Pfaff, H. (2008). Die deutsche Adaption des Consultation and Relational Empathy Measure (CARE): Überprüfung der psychometrischen Eigenschaften am Beispiel von Krebspatienten. Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie 58/1, 5-15.

Nübling, R. (2008): Förderschwerpunkt Rehabilitationswissenschaften des Bundesforschungsministeriums und der Deutschen Rentenversicherung 1998-2006. Ausgewählte Studien mit Psychotherapie Relevanz (Teil II). Psychotherapeutenjournal 7/1, 29-35.

Nübling, R. & **Bengel, J.** (2008): Patientenfragebogen zur Messung der Rehabilitationsmotivation – PAREMO. In **Bengel, J., Wirtz, M.** & Zwingmann, C. (Hrsg.): Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe, 101-104

Nübling, R., Rieger, J., Steffanowski, A., Kriz, D., Müller-Fahnow, W. & Schmidt, J. (2008). Wann empfehlen Patienten die behandelnde Klinik weiter? Ergebnisse einer kontinuierlichen Patientenbefragung bei primär körperlich erkrankten Patienten in der somatischen Rehabilitation. DRV-Schriften 77 Berlin: Deutsche Rentenversicherung Bund, 166-168.

Nübling, R. & Schulz, H. (2008): Fragebogen zur Psychotherapiemotivation – FPTM. In **Bengel, J., Wirtz, M.** & Zwingmann, C. (Hrsg.): Diagnostische Verfahren in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe, 93-97.

Nübling, R., Steffanowski, A., Körner, M., Rundel, M., Kohl, C.F.R. & **Löschmann, C.** (2007). Kontinuierliche Patientenbefragung als Instrument für das interne Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement 12, 44-50.

Petersen, C., Widera, T., Kawski, S., Kossow, K., **Glat-tacker, M.** & Koch, U. (2007). The German system of medical in-patient rehabilitation in children and adolescents. International Journal of Rehabilitation Research 30 /1, 27-32.

Poppelreuter, M., **Weis, J.**, Mumm, A., Orth, H.B. & **Bartsch, H.H.** (2008) Rehabilitation of therapy-related cognitive deficits in patients after hematopoietic stemcell transplantation. *Bone Marrow Transplantation* 41, 79-90.

Rüddel, H. (2008). Differentialindikation zwischen verhaltenstherapeutischer und psychodynamischer Psychotherapie in der psychosomatischen Rehabilitation. In: Schmid-Ott G., Wiegand-Greife S., Jacobi C., Paar G., Meermann R. & Lamprecht F. (Hrsg): *Rehabilitation in der Psychosomatik*. Stuttgart: Schattauer, 267-274.

Rüddel, H. & Wahl, R. (2008). Ambulante psychosomatische Rehabilitation. In: Schmid-Ott, G., Wiegand-Greife, S., Jacobi, C., Paar, G., Meermann, R. & Lamprecht F. (Hrsg): *Rehabilitation in der Psychosomatik*. Stuttgart: Schattauer, 49-54.

Steffanowski, A., **Löschmann, C.**, Schmidt, J., Wittmann, W. W. & **Nübling, R.** (2007). Metaanalyse der Effekte psychosomatischer Rehabilitation. Bern: Huber.

Wegener, I., Kretzmann, L., Schilling, G., Conrad, R., Imbierowicz, K., Geiser, F., Wermter, F., **Rüddel, H.** & Liedtke, R. (2007). Patients with obesity show reduced memory for other's body shape. *Appetite*, doi:10.1016/j.appet.2007.08.013.

Weis, J., Brocai, D., Heckl, U., Seuthe-Witz, S., Wechsung, P., Stiller, M., Linhart, D., Schmitt, A. & Specht, M. (2007). Psychoedukative Gruppentherapie mit Krebspatienten: Konzeption und ausgewählte Evaluationsergebnisse. *Psychosomatik und Konziliarpsychiatrie* 1/4, 266-271.

Wirtz, M. & Kutschmann, M. (2007). Analyse der Beurteilerübereinstimmung für kategoriale Daten mittels Cohens k und alternativer Maße. *Die Rehabilitation* 46/6,370-377.

Wirtz, M. & Voigt-Radloff, S. (2008). The ICF-oriented Occupational Therapy Assessment: A Rasch-analysis of its domains. *International Journal of Rehabilitation Research* 31/1, 23-32.

RÜCKBLICK

Symposium am 22. Februar 2008

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT - SCHNITTSTELLE ZUR MEDIZINISCHEN REHABILITATION

Ziel der Veranstaltung war es, die Thematik des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen und die Schnittstellen zur medizinischen Rehabilitation zu diskutieren.

Neben der juristischen Perspektive haben Vertreter der Deutschen Rentenversicherung sowie der gesetzlichen Krankenkassen die Umsetzung des BEM aus ihrer Sicht beschrieben. Abgerundet wurde das Thema durch einen Beitrag, der auf die Praxisaspekte des BEM im betrieblichen Alltag fokussiert. Folgende Vorträge wurden gehalten:

1. Sozialrechtliche und Arbeitsrechtliche Fragen des BEM
Prof. Dr. jur. habil. Felix Welti, Hochschule Neubrandenburg
2. Stand der Umsetzung des BEM aus Sicht der Rentenversicherung
Dr. phil. Barbara Kulick, Deutsche Rentenversicherung Rheinland - Pfalz
3. BEM in der Praxis – Erfahrungen aus einem Großunternehmen
Dr. Manfred Beck, Werkarzt der Daimler Benz AG
4. BEM aus der Perspektive der gesetzlichen Krankenkassen
Edeltraud Kutschbauch; Geschäftsleiterin Versorgungsmanagement der AOK-Bezirksdirektion Südlicher Oberrhein

Die Vortragsfolien können auf der Homepage des RFV (<http://www.fr.reha-verbund.de>) heruntergeladen werden.

Von 66 Besuchern füllten 49 Personen einen Evaluationsbogen aus. Insgesamt wurde das Symposium als „gut“ eingestuft. Insbesondere die Evaluationspunkte „Thematischer Inhalt“ und „Präsentation“ wurden positiv bewertet.

ANKÜNDIGUNGEN

Umgestaltung Ringvorlesung

Im Wintersemester 2008/09 wird das Weiterbildungsangebot des RVF eine neue Form bekommen. Anstatt der gewohnten Ringvorlesung wird zwei Mal im Winterhalbjahr ein halbtägiges **Reha-Update** stattfinden. Dort werden jeweils zwei Themen von Experten vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Die Veranstaltungen werden mit Plakaten und Handouts beworben werden. Es ist eine Teilnahmegebühr von 20€ geplant. Wie die Ringvorlesungen werden auch diese Veranstaltungen bei der Ärztekammer akkreditiert werden. Der Veranstaltungsort bleibt der Hörsaal des Instituts für Psychologie in der Engelbergerstraße 41.

Termine

Freitag, 12. Dezember 08 13.30 bis 17.30 Uhr
Themen: Zertifizierung/Behandlungspfade
Anmeldeschluß: 14.11.2008

Freitag, 6. Februar 09 13.30 bis 17.30 Uhr
Themen: Assessmentinstrumente/Gender in der Rehabilitation
Anmeldeschluß: 9.01.2009
Anmeldung: fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

RVF-Umfrage 2008

Der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg/Bad Säckingen verfolgt das Ziel, eine intensive Kommunikation und Kooperation zwischen Forschung und Praxis zu fördern. Die geplante Umfrage soll nicht nur der Aktualisierung unserer Adressendatei dienen. Sie soll auch zu einem verbesserten Weiterbildungs- und Serviceangebot für alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Rehabilitationskliniken führen.

Reha-Forschung Südwest

Seit Anfang Juli ist die Internetplattform „Rehaforschung Südwest“ freigeschaltet (<http://reha-forschung-suedwest.de>). Sie dient als Kommunikationsforum der regionalen Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbände in Ulm und Freiburg/Bad Säckingen. Die neue Homepage erleichtert den Zugang zu Informationen für alle interessierten Forscherinnen und Forscher in rehabilitationswissenschaftlichen Zusammenhängen in Südwestdeutschland. Auch die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter aller Disziplinen in den zahlreichen Rehabilitationseinrichtungen der Region können sich durch die Internetplattform über praxisnahe Forschungsansätze und aktuelle Fortbildungsangebote informieren. Jeweils ein Link führt zu Seiten der Rentenversicherungen Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland.

RVF Personalia

Seit 15. Juni 2008 ist Frau Dr. Angelika Uhlmann zuständig für die Geschäftsstelle des Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbundes Freiburg/Bad Säckingen.

Methodenwoche Herbst 2008

12.10.08

VARIANZ- UND REGRESSIONSANALYSE MIT SPSS
Ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse, Post-Hoc-tests, Kontraste; einfache und multiple Regression, Verfahren Einschluss/Schrittweise, Kodierungstechniken, typische Anwendungen
(Referent: **S. Jena**)

13.10.08

EINFÜHRUNG IN TESTTHEORETISCHE ANALYSEN NACH DEM RASCH-MODELL

Einführung in Item Response- Modelle und in das Rasch-Modell, Einführung in die Software WINSTEPS, Itemselektion, Modellprüfung, Skalenkonstruktion, Differential Item Functioning, Übungen mit Datenbeispielen
(Referent: **Dr. E. Farin**)

14.10.08

EINFÜHRUNG IN DIE ANALYSE VON STRUKTURGLEICHUNGSMODELLEN MIT AMOS 7.0

Konfirmatorische Faktoren- und Regressionsanalyse, Pfadanalyse, Multigruppenanalyse, latente Merkmalsanalyse, Logik der Hypothesentestung, Fit-Maße, Strategien der Modellentwicklung, Bootstrapping, Specification Search
(Referent: **Dr. T. Barskova**)

Information und Anmeldung:

<http://www.fr.reha-verbund.de>
fr-geschaefsstelle@fr.reha-verbund.de

Psychosoziale Aspekte körperlicher Krankheiten September 2008

Gemeinsamer Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP)** und der **Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS)**

PSYCHOSOZIALE ASPEKTE KÖRPERLICHER KRANKHEITEN

24. -27. SEPTEMBER 2008

INSTITUT FÜR PSYCHOSOZIALE MEDIZIN UND
PSYCHOTHERAPIE

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT

07740 JENA

KONTAKTADRESSE

Tel 03641 936-700

Fax 03641 936-546

Sekretariat_mpsy@med.uni-jena.de

www.dgmp-online.de/jena2008

Deutscher Kongress für Versorgungsforschung Oktober 2008

Des **Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung**

Ausgerichtet von der **Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH)** in Kooperation mit dem **Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM)**

INNOVATIONSTRANSFER: VON DER FORSCHUNG ZUM PATIENTEN

16. – 18. OKTOBER 2008

TAGUNGSZENTRUM DES ERZBISTUMS KÖLN

KARDINAL-FRINGS-STR. 1-3

50668 KÖLN

KONTAKTADRESSE

Tel 0221 81-19701

Fax 0221 8119702

www.dkvf2008.de

ursula.willems@uni-duesseldorf.de

18. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium März 2009

veranstaltet von

Deutsche Rentenversicherung Bund

gemeinsam mit

Deutsche Rentenversicherung Westfalen

Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW)

INNOVATION IN DER REHABILITATION – KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

9. – 11. MÄRZ 2009

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT-MÜNSTER
48143 MÜNSTER

ANMELDUNG

zum Kolloquium: 20. Februar 2009

für Kurzbeiträge: 3. November 2008

KONTAKTADRESSE

Maja Mrugalla, Astrid Rosendahl, Birgit Schiller,
Kerstin Seidel

Deutsche Rentenversicherung Bund

Bereich 0420

10704 Berlin

Tel 030 865-39336

Fax 030 865-28879

www.deutsche-

rentenversicherung.de/rehakolloquium

kolloquium@drv-bund.de

113. Jahreskongress Dt. Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation

FUNKTIONALE GESUNDHEIT IM ALTER

16.-18. OKTOBER 2008

DREIKÖNIGSKIRCHE DRESDEN

KONTAKTADRESSE

Tel 0351 8975932

FAX 0351 8975939

www.dgmr-kongress.de

kongress@dgpmr.de

Ausschreibung DRV

EVALUIERUNG DES IRENA- NACHSORGEPROGRAMMS DER DEUTSCHEN RENTENVERSICHERUNG BUND

Anforderungsfrist: 18.08.2008

Abgabefrist: 27.08.2008

Vergabefrist: 30.11.2008

KONTAKTADRESSE

Deutsche Rentenversicherung Bund

Dezernat 1201 - Justitiariat

Ruhrstr. 2

10709 Berlin

<http://www.deutsche-rentenversicherung->

bund.de/nn_19992/DRVB/de/Inhalt/Deutsche_20

Rentenversiche-

rung/Ausschreibungen/2008722irena.html

Summerschool 2008 der AG Methoden DGRW

METHODISCHE GRUNDLAGEN DER REHABILITATIONSFORSCHUNG vom 9. bis 11. Oktober 2008 in Freiburg

Arbeitsgemeinschaft Methoden der DGRW in Kooperation mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Freiburg / Bad Säckingen

PROGRAMMÜBERBLICK

Das Programm der Summerschool ist in Themenblöcke aufgeteilt, die alle Phasen des Forschungsprozesses berücksichtigen. Durch die Mitglieder der AG Methoden werden in Impulsreferaten jeweils wichtige Fragestellungen verdeutlicht. Im Plenum wird dann gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die Relevanz für die eigenen Forschungsvorhaben exemplarisch behandelt und es werden individuelle Lösungsstrategien skizziert.

DONNERSTAG, 9. OKTOBER 2008

ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSFRAGESTELLUNGEN

- Vorstellung der Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen
- Welche Forschungsfragestellungen sind typisch für rehabilitationswissenschaftliche Forschungsprojekte?
- Wie gewinnt man einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand?
- Wie kann ein optimaler Forschungsrahmen durch Kooperations- und Kommunikationsstrukturen geschaffen werden?

AUSWAHL VON FORSCHUNGSDESIGNS

- Welche Forschungsdesigns können in empirischen Forschungsprojekten angewandt werden?
- Nach welchen Kriterien sollten qualitative und quantitative Forschungsmethoden ausgewählt werden?
- Wie können Wirkzusammenhänge nachgewiesen werden?
- Ein Modell des rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsprozesses als mehrphasiges Verlaufsmodell, in dem phasenspezifisch unterschiedliche Forschungsmethoden ausgewählt und systematisch integriert werden

FREITAG, 10. OKTOBER 2008

AUSWAHL VON ASSESSMENTVERFAHREN

- Welche Assessmentverfahren stehen zur Verfügung und nach welchen Kriterien sollten diese ausgewählt werden?
- Welche Gütekriterien charakterisieren die Nützlichkeit von Assessmentverfahren?
- Wie sollten multidimensionale und methodale diagnostische Befunde integriert werden?

AUSWAHL VON UNTERSUCHUNGSSTICHPROBEN UND BERÜCKSICHTIGUNG VON STICHPROBENVERZERRUNGEN

- Welche Eigenschaften sollten Untersuchungsstichproben aufweisen?
- Wie müssen Unterschiede zwischen Vergleichsgruppen bei der Ergebnisinterpretation berücksichtigt werden?
- Welche Methoden zur Kontrolle systematischer Stichprobenunterschiede können eingesetzt werden?

BERECHNUNG NOTWENDIGER STICHPROBENUMFÄNGE

- Weshalb ist die Bestimmung notwendiger Stichprobenumfänge für ein optimales Studiendesign wichtig?
- Wie können notwendige Stichprobenumfänge ermittelt werden?

AUSWAHL STATISTISCHER ANALYSEMETHODEN

- Nach welchen Kriterien sollten statistische Methoden ausgewählt werden?
- Mittels welcher Methoden und Strategien sollten deskriptive, hypothesentestende und hypothesengenerierende Befunde analysiert werden?
- Grundlegende Eigenschaften korrelationsstatistischer und mittelwertsvergleichender Verfahren

SAMSTAG, 11. OKTOBER 2008

MODERNE VERFAHREN DER MULTIVARIATEN DATENANALYSE

- Welchen Nutzen besitzen moderne multivariate Analyseverfahren (z.B. Analyse von Strukturgleichungsmodellen) für die
- Evaluation empirischer Datenstrukturen?
- Unter welchen Bedingungen können solche Verfahren eingesetzt werden?
- Welche Gütekriterien müssen bei der Schätzung multivariater statistischer Modelle berücksichtigt werden?

FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSSTANDARDS

- Das Consort-Statement als Rahmenmodell für die Durchführung und Dokumentation empirischer Studien
- Welche Standards müssen bei der Publikation von Forschungsbefunden berücksichtigt werden?

INFORMATION UND ANMELDUNG

Prof. Dr. Markus Wirtz
Pädagogische Hochschule Freiburg
Abteilung für Forschungsmethoden
Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Tel.: 0761 – 682-905
Fax.: 0761 – 682-480
Email: markus.wirtz@ph-freiburg.de

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr beträgt 220 EUR. Für Mitglieder der DGRW reduziert sich dieser Betrag auf 180 EUR

Förderpreis der



für wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der medizinischen Rehabilitation

Durch die sich verändernde Altersstruktur und die damit verbundene Zunahme chronischer Erkrankungen kommt der medizinischen Rehabilitation innerhalb des Gesundheitsversorgungssystems eine wachsende Bedeutung zu. Die steigenden Kosten der Behandlung chronisch Kranker erfordert auch im Bereich der medizinischen Rehabilitation einen ressourcenorientierten, evidenzbasierten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Die Bereitstellung wissenschaftlich fundierter Grundlagen und daraus abgeleiteter praxisorientierter Anwendungen ist für die Sicherstellung der Qualität der medizinischen Rehabilitation eine wesentliche Voraussetzung.

Die Karlsruher-Sanatorium-AG betreibt Rehabilitationskliniken in mehreren Bundesländern. Rehabilitationswissenschaftliche Forschung hat in diesen Kliniken eine langjährige Tradition. Mit dem Förderpreis der Karlsruher-Sanatorium-AG, der 2008 zum vierzehnten Mal ausgeschrieben wird, soll die erfreuliche Entwicklung der Rehabilitationswissenschaften der letzten Jahre weiter gefördert werden.

Die *Inhalte* von eingereichten Arbeiten können sich auf *sämtliche Bereiche der medizinischen Rehabilitation* beziehen, von denen stichwortartig einige benannt seien:

- stationäre/ambulante Rehabilitation
- vorbereitende Maßnahmen, Nachsorge, Schnittstellen zu anderen Versorgungsbereichen
- medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBO)
- Reha-Diagnostik, Reha-Bedürftigkeit, Reha-Motivation, Einstellungen zur Rehabilitation
- Implementierung der ICF
- Differentielle Indikationsstellung vor und während der Rehabilitation, Therapieplanung, Behandlungskonzepte
- Reha-Team, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kommunikationsstrukturen
- Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement, insbesondere konkrete klinikinterne Umsetzungen, Evaluation von QS/QM
- Effektivität und Effizienz von Rehabilitationsmaßnahmen

Eingereicht werden können *2005 und später abgeschlossene Arbeiten*, z.B. Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten, veröffentlichte Projektberichte (eine Arbeit pro Bewerbung). Die Arbeiten dürfen *nicht an anderer Stelle zur Preisbewerbung eingereicht* sein oder *bereits einen Preis erlangt* haben. Es können sich sowohl Einzelpersonen als auch Forschungsgruppen bewerben.

Abgabetermin für die Einreichung ist der *15. Dezember 2008*. Der Preis ist mit € 7.500.-- dotiert und wird auf dem nächsten Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium im Frühjahr 2009 öffentlich verliehen. Interessenten reichen Ihre Arbeit in *fünffacher* Ausfertigung, eine *Kurzvita* und - falls vorhanden - eine *Liste der Veröffentlichungen* an folgende Adresse ein:

Wissenschaftlicher Beirat
Stichwort "Reha-Förderpreis"

c/o **eqs.**-Institut, z. Hd. Dr. Christoph Löschmann, Heselstücken 7, 22453 Hamburg
☎ 040/51459-830, Fax: 040/51459-779, e-mail: loeschmann@eqs-institut.de

Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg/Bad Säckingen (RFV)

Sprecher

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Psychologie
Abteilung für Rehabilitationspsychologie
und Psychotherapie
Engelberger Str. 41
79085 Freiburg

Tel.: 0761/203-2122/3046
Fax: 0761/203-3040
bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Wilfried H. Jäckel

Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung Qualitätsmanagement
und Sozialmedizin
Breisacher Str. 62, Haus 4
79106 Freiburg

Tel.: 0761/270-3642/7447
Fax: 0761/270-7331
wilfried.jaeckel@uniklinik-freiburg.de

Hochrhein-Institut am RehaKlinikum
Bergseestr. 61
79713 Bad Säckingen

Tel.: 07761/554 4667
Fax: 07761/554 329

Methodenzentrum

Dipl.-Psych. Susanne Jena

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Psychologie
Abteilung für Rehabilitationspsychologie
und Psychotherapie
Engelberger Str. 41
79085 Freiburg

Tel.: 0761/203-3044
Fax: 0761/203-3040
E-Mail: fr-methoden@fr.reha-verbund.de

Geschäftsstelle

Dr. Angelika Uhlmann

Abteilung Qualitätsmanagement
und Sozialmedizin
Universitätsklinikum Freiburg
Breisacher Straße 62, Haus IV
79106 Freiburg

Tel.: 0761/270-7353
Fax: 0761/270-7355
E-Mail: fr-geschaeftsstelle@fr-reha-verbund.de

Homepage: <http://www.fr.reha-verbund.de>